

Müller, Wilhelm: An der Seine lauten Wogen (1810)

1 An der Seine lauten Wogen
2 Suchen meine Lieder dich,
3 Und den Liedern nachgezogen
4 Fühlt des Dichters Seele sich.

5 Einmal hab' ich dich gefunden,
6 Einmal hab' ich dich erkannt,
7 Und nun bleiben wir verbunden,
8 Bruder, über Zeit und Land.

9 Keine Trennung kann uns scheiden,
10 Unser Herz ist unsre Welt,
11 Wo in Freuden, wie in Leiden,
12 Einer an dem andern hält.

13 O wie kurz ist unsre Reise,
14 Lieder, an des Freundes Brust!
15 Und es tönt aus eurer Weise
16 Ihm wie eigne Qual und Lust.

17 Und ihr tragt auf euren Klängen
18 Wieder mir den Freund zurück,
19 Und erblühend aus Gesängen
20 Steht verjüngt das alte Glück.

21 Sieh, zu einem Hochaltare
22 Weihet sich mein kleiner Herd,
23 Wo das Schöne, Gute, Wahre
24 Unser stilles Opfer ehrt.

25 Mag er vor der Pforte toben
26 Draußen, der gemeine Chor:
27 Über seinen Staub erhoben

28 Trägt ein Gott uns leicht empor.

(Textopus: An der Seine lauten Wogen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65304>)